

Fröhlichkeit und Lebenslust im Fokus

Die brasilianische Künstlerin Tita do Rêgo Silva zeigt ihre Holzschnitte im Atelier Brandt Credo

VON NADINE GROHE

Neustadt. Fabelwesen mit Musikinstrumenten und Fruchtekörben, auf Stelzen und zu Pferd, bevölkern in der neuen Ausstellung im Atelier Brandt Credo die Wände der Galerie. Es sind Bilder, die Fröhlichkeit und Lebenslust ausstrahlen, aber auch von Traditionen und Freiheit zeugen. Die in Hamburg lebende Künstlerin Tita do Rêgo Silva, die brasilianische Wurzeln hat, erinnert sich in ihren Holzschnitten an ihre Heimatstadt Caxias. Die Ausstellung wurde im Beisein zahlreicher Gäste und der Künstlerin feierlich eröffnet.

Den Schwerpunkt der Ausstellung bildet eine Serie von 25 Holzschnitten, die eine Reise mit Erinnerungen und Träumen widerspiegelt. In diese Bildwelt einzutauchen heißt für den Betrachter, sich auf eine spannende Entdeckungsreise zu begeben.

„Diese Bilder sind für mich ein Stück Heimat“, sagt Tita do Rêgo Silva, während sie durch die Ausstellung führt. In erdigem Pastell-Türkis sowie Rot- und Brauntönen wirken die Bilder faszinierend. Bei genauerem Betrachten ist jedes Bild eine Fortsetzung eines anderen, sodass eine Geschichte erzählt wird. „Die Verbindung zwischen den Bildern kann man nur erkennen, wenn man genau hinschaut“, sagt die Künstlerin.

In einem Bild hat sie Erinnerungen an einen folkloristischen Kindertanz aus ihrer Heimatstadt verarbeitet. „Der Tanz heißt Bumba-meu-boi, was übersetzt ‚Steh auf, mein Ochse!‘ heißt. Wir Kinder haben den Tanz geliebt, denn zur Karnevalszeit tanzten Menschen unter einem nachgebauten Ochsen, und alle anderen tanzten und sangen um ihn herum.“

Auf der Entdeckungsreise in der Bilderwelt entdeckt man mitten im Getümmel von Fabelwesen und Farben eine ganz besondere Figur: das Titelbild der Ausstellung. Stark und unerschütterlich steht eine weibliche Gestalt mit aufgefächertem, breitem Kleid und einem Blätterkleid auf dem Kopf. Für Tita do Rêgo Silva symbolisiert sie die Natur und Beständigkeit, fest verwurzelt in Traditionen und Mythen. „Sie ist für mich eine starke Frau. Wie ein Baum, verbunden mit Mutter Erde. Für mich ist es auch eine Erinnerung an meine Mutter, die immer stark war und auch jetzt mit 94 Jahren immer noch stark ist“, sagt die Künstlerin.

Ein in Brasilien sehr bekanntes Gedicht ist in einem weiteren Bild verarbeitet: „Mein Land hat Palmen, wo die Nachtigallen singen“, heißt es in dem Gedicht. Der Hüh-

nerverkäufer auf dem nächsten Bild zaubert der Künstlerin ein Lächeln ins Gesicht. „Jeden Morgen kam der Hühnerverkäufer mit seinen ganzen Hühnern auf der Stange vorbei – meine Mutter wohnt heute noch da“, erzählt sie.

Aber auch politische Themen und Ereignisse wie die Revolution oder den Bürgerkrieg stellt sie in ihren Holzschnitten dar. „Die Idee meiner Bilder ist vor allem, dass jeder aus den Kompositionen seine ganz eigene Geschichte interpretiert“, sagt sie. Ihr Lieblingsbild zeigt einen Moskito, der damals eine Krankheit übertrug, weshalb fast alle Bewohner der Straße ihrer Mutter krank wurden.

Tierköpfe und Riesenbücher

Im Nordosten Brasiliens geboren, studierte Tita do Rêgo Silva von 1985 bis 1988 Kunst in Brasilien. Seit 1989 lebt und arbeitet sie in Hamburg und gehört zur „Koppel 66“, einem Kunst- und Handwerkhaus in Hamburg. Mit ihren farbigen, meist großformatigen Holzschnitten ist sie bereits in vielen Sammlungen und Museen vertreten.

Do Rêgo Silva fertigt in mehreren aufwendigen Prozessen jede Holzschicht in Handarbeit, um daraus sowohl Bilder mit 3D-Effekt zu gestalten, als auch Bücher anzufertigen. „Bei manchen Büchern musste ich bis zu 80 Schichten anfertigen und pressen. Alles in Handarbeit – auch die Schrift“, erklärt die Künstlerin. Ihr illustriertes Kunstbuch „Kindheit“, die Geschichte von Peggy Parnass, wurde 2013 als eines der 25 schönsten Bücher ausgewählt. Ihre illustrierten Bücher im Riesenformat wie „Ein Fest im Himmel“ sind fast Unikate. „Davon gibt es nur wenige Exemplare.“ Ihre Figuren haben immer ein Tiergesicht. „Ich habe meinen eigenen, skurrilen Stil. Meine Figuren haben Tierköpfe – welches Tier das ist, soll der Betrachter für sich selbst entscheiden“, sagt Do Rêgo Silva. „Der eine findet, es sieht aus wie ein Reh, der andere meint, es sehe einer Antilope ähnlich. Das soll jeder in seiner Fantasie bestimmen.“ Seit 1985 arbeitet sie ausschließlich mit Holz. „Man hat viele Möglichkeiten mit Holz, und die nutze ich voll aus und entdecke immer wieder neue“, berichtet sie.

Die Ausstellung „Träume und Erinnerungen – Märchenhafte Holzschnitte aus Brasilien“ im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, läuft noch bis zum 30. April. Öffnungszeiten: sonntags 16 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung unter 55 84 55.



Die Hamburger Künstlerin Tita do Rêgo Silva zeigt ihre Holzschnitte im Neustädter Atelier Brandt Credo. FOTO: WALTER GERBRACHT